

## Reliabilität und Validität des Dortmunder Mutismus-Screenings für den schulischen Primarbereich (DortMuS-Schule)

Anja Starke & Katja Subellok

**Schlüsselwörter:**

Selektiver Mutismus, Diagnostik, Primarbereich

**Zitation:**

Starke, A. & Subellok, K. (2017) Reliabilität und Validität des Dortmunder Mutismus-Screenings für den schulischen Primarbereich (DortMuS-Schule). Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen - Transfer 4(1): Schwerpunktthema: Intensive Sprachtherapie : e2017-23

Selektiver Mutismus ist eine Kommunikationsstörung mit Beginn in der frühen Kindheit, welche durch ein konsequentes Schweigen in spezifischen sozialen Situationen gekennzeichnet ist, obwohl betroffene Kinder grundsätzlich über die notwendigen Sprachkompetenzen verfügen (American Psychiatric Association, 2013). Das Schweigen tritt am häufigsten und deutlichsten in den Bildungsinstitutionen Kindergarten und Schule auf (Ford, Sladeczek, Carlson, & Kratochwill, 1998), so dass ErzieherInnen und Lehrkräften in der Früherkennung des Schweigens eine bedeutsame Rolle zukommt. Bislang steht ihnen jedoch noch kein zuverlässiges Instrument zur Verfügung, welches sie bei der Identifizierung potenziell selektiv mutistischer Kinder unterstützt. Innerhalb von zwei deutschlandweiten Studien wurde das Dortmunder Mutismus Screening entwickelt und evaluiert. Im Rahmen der ersten Online-Studie mit insgesamt 185 Kindern wurde aus einem Itempool von 94 Items eine Screeningversion mit 18 Items empirisch ermittelt. Ziel der zweiten Studie war es, diese Version hinsichtlich ihrer Güte zu überprüfen. 51 Lehrkräfte schätzten 51 schweigende und 67 sprechende Kontrollkinder mit DortMuS und dem Fragebogen für elektiven Mutismus (Steinhausen, 2010) ein. Die Analysen weisen auf eine gute Reliabilität und Validität des Instrumentes hin.

Mit DortMuS-Schule liegt somit ein objektives, zuverlässiges und valides Instrument vor, mit welchem Lehrkräfte die Wahrscheinlichkeit auf das Vorliegen eines SM bei einem Kind einschätzen können.

### Literatur

American Psychiatric Association. (2013). Diagnostic and statistical manual of mental disorders, fifth edition. Arlington: American Psychiatric Publication Inc.

Ford, M. A., Sladeczek, I. E., Carlson, J., & Kratochwill, T. R. (1998). Selective mutism: phenomenological characteristics. *School Psychology Quarterly*, 13(3), 192–227.

Steinhausen, H.-C. (2010). Fragebogen zur Erfassung des Elektiven Mutismus (FEM). In H.-C. Steinhausen (Hrsg.), *Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen* (7. Aufl., S. 558–560). München: Elsevier.

Korrespondenzadresse:

anja.starke@tu-dortmund.de